

## Niederschrift Nr. 18 über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses

**Sitzungstermin:** Montag, 27.04.2009  
**Beginn der Sitzung:** 17:00 Uhr  
**Ende der Sitzung:** 18:55 Uhr  
**Sitzungsort:** Ratssaal, Verw. gebäude II

### Anwesend:

**Vorsitzende**  
Grix, Helga

**SPD-Fraktion**  
Meinen, Regina  
Meyer, Elfriede

bis 18:50 Uhr

**CDU-Fraktion**  
Risius, Andrea

**FDP-Fraktion**  
Fooker, Ralf

**Fraktion Bündnis 90/Die Grünen Grundmandat**  
Schild, Walter

**Fraktion DIE LINKE. Grundmandat**  
Koziolk, Stephan-Gerhard

### **Stimmberechtigte Sonstige Mitglieder**

Grix, Wilhelm  
Jacobs, Marion  
Kruse, Helga  
Ryll, Sonja

für Anke Drüner

### **Beratende Mitglieder**

Dietz, Ralf-Günter  
Hartmann, Reiner  
Kühl, Eckhard  
Ludolph-Dawe, Karin  
Ouedraogo, Abdou  
Sprengelmeyer, Thomas  
Suhr, Rena  
Wilts, Elfriede  
Wittmer-Kruse, Olaf

**Verwaltungsvorstand**  
Lutz, Martin Erster Stadtrat

### **von der Verwaltung**

Lücht, Richard  
Holtkamp, Frauke  
Sommer, Maike

### **Protokollführung**

Rauch, Agnes

## Niederschrift Nr. 18 über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses

### Öffentlicher Teil

**TOP 1** Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

**Frau Grix** begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

**Beschluss:** Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

**Ergebnis:** einstimmig

**TOP 2** Feststellung der Tagesordnung

**Herr Sprengelmeyer** bittet darum, die Tagesordnung um den Punkt „Verpflichtung beratender Mitglieder gemäß § 28 NGO“ zu erweitern.

**Beschluss:** Die geänderte Tagesordnung wird festgestellt.

**Ergebnis:** einstimmig

**TOP 2.1** Verpflichtung beratender Mitglieder gemäß § 28 NGO

**Frau Grix** nimmt die Verpflichtung des stimmberechtigten sonstigen Mitgliedes Sonja Ryll gemäß § 28 NGO vor.

**TOP 3** Genehmigung der Niederschrift Nr. 17 über die öffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 12.02.2009

**Beschluss:** Die Niederschrift Nr. 17 über die öffentliche Sitzung des Jugendhilfeausschusses wird genehmigt.

**Ergebnis:** einstimmig

**TOP 4** Einwohnerfragestunde

Ein Bürger berichtet, um Ostern herum seien plötzlich Fahrzeuge der Stadt Emden aufgetaucht und hätten die Spielgeräte des Spielplatzes in der Graf-Edzard-Straße abgebaut. Die Anwohner seien darüber erstaunt gewesen, das sie vorab nicht informiert gewesen seien. Seit Jahrzehnten sei diese Fläche ein Kinderspielplatz. Man sei davon ausgegangen, dass der Spielplatz in dieser einmaligen Lage auch weiterhin für Kinder reserviert bleiben würde. Dieses Gelände solle nach Auskunft der Kirche nunmehr bebaut werden, da ein anderes Grundstück nicht gefunden worden sei. Er habe sich ein wenig umgesehen, sei dabei auf ein freies Grundstück in der Bollwerkstraße gestoßen und frage jetzt an, warum man diese beiden Grundstücke nicht tauschen könne. Abschließend bittet er darum, die Angelegenheit noch einmal zu überdenken und mit der Kirchengemeinde zu besprechen.

**Frau Grix** sagt eine Beantwortung unter dem Tagesordnungspunkt 11 zu.

## Niederschrift Nr. 18 über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses

Eine Bürgerin fragt bezüglich der Kindertagesstätte Schwabenstraße an, wie die Übergangslösung im Hinblick auf die Krippen- und Hortplätze geregelt werde. Ihres Wissen gäbe es vier freie Hortplätze für dieses Jahr bei 17 Anmeldungen.

**Frau Grix** sagt ebenfalls eine Beantwortung im Laufe der Sitzung zu.

### **BESCHLUSSVORLAGEN**

**TOP 5** Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe  
Vorlage: 15/1056

**Herr Lücht** erklärt, Bezug nehmend auf die Beschlussvorlage vom September 2006 über die Anerkennung der freien Träger der Jugendhilfe werde nunmehr eine Ergänzung vorgenommen. Bereits im Zuge der Schöffenvorschlagsliste sei angekündigt worden, dass die ifi Initiative für Intensivpädagogik gGmbH und auch das Leinerstift e. V. als Träger der freien Jugendhilfe anerkannt würden. Zwischenzeitlich habe auch das Eltern- und Kinderzentrum Wackelpeter e. V. die Anerkennung beantragt. Die Voraussetzungen gemäß § 75 SGB VII würden vorliegen, sodass alle einen Anspruch auf diese Anerkennung hätten.

Weiter führt Herr Lücht aus, in der Anerkennung vom September 2006 seien auch die Selbsthilfegruppen Internationales Barenburg und Junge Dolmetschen in Barenburg ebenfalls anerkannt worden. Diese beiden Einrichtungen seien quasi in den Kultur- und Bildungsverein Barenburg aufgenommen worden, der nach der Jugendhilfeausschuss-Sitzung im Jahre 2006 entstanden sei. Aus diesem Grunde bitte die Verwaltung, auch diesen Kultur- und Bildungsverein Barenburg anzuerkennen. Die Voraussetzungen würden auch hier vorliegen.

**Frau E. Meyer** fragt an, aus welchem Grunde die Stadt Emden über das Leinerstift befinden müsse.

**Herr Lücht** entgegnet, alle Einrichtungen, die hier in Emden eine Einrichtung unterhalten würden, hätten auf die Anerkennung einen Rechtsanspruch.

Die Abstimmung hat ohne Frau Ryll stattgefunden.

### **Abweichender Beschluss:**

Die nachstehenden Einrichtungen werden als Träger der freien Jugendhilfe anerkannt:

1. Eltern- und Kinderzentrum Wackelpeter e.V.
2. ifi Initiative für Intensivpädagogik gGmbH
3. Leinerstift e.V. Evangelisches Jugendhilfezentrum
4. Kultur- und Bildungsverein Internationales Barenburg e. V.

**Ergebnis:** einstimmig

Ja: 8	Nein: 0	Enthaltungen: 1
-------	---------	-----------------

## Niederschrift Nr. 18 über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses

**TOP 6** 1. Änderung der Satzung der Stadt Emden über die Gewährung einer laufenden Geldleistung sowie die Erhebung eines Kostenbeitrages im Rahmen der Kindertagespflege  
Vorlage: 15/1064

**Frau Holtkamp** erklärt, mit Inkrafttreten des Kinderförderungsgesetzes vom 10.12.2008 hätten sich gesetzliche Änderungen ergeben, die eine Anpassung der Satzung erfordern würden. Neben einigen redaktionellen Änderungen seien dieses auch inhaltliche Änderungen.

Frau Holtkamp erläutert anschließend die Änderungen ausführlich.

**Frau Grix** bedankt sich und bittet um Wortmeldungen.

**Frau E. Meyer** erklärt, ihre Fraktion begrüße diese positiven Veränderungen.

**Frau Meinen** fragt an, ob die Tagesmütter zurzeit ausgelastet seien und wie stark die Nachfrage sei.

**Frau Holtkamp** führt aus, im Moment könne der Bedarf noch gedeckt werden. Jedoch seien die Tagespflegeverhältnisse von drei im Jahre 2007 auf 37 mit Stand März 2009 angestiegen. Auch werde immer noch nachqualifiziert.

**Herr Lücht** bemerkt, die pauschalierte Entgeltfinanzierung habe sich aus Sicht der Verwaltung bewährt. Andere Kommunen würden eine Spitzabrechnung über spezielle Stunden, die jeweils im einzelnen nachzuweisen seien, machen.

**Frau E. Meyer** erkundigt sich, wie es zu dem enormen Anstieg der Tagespflegepersonen gekommen sei.

**Frau Holtkamp** antwortet, natürlich habe sie auch Werbung gemacht und zudem sei ein Flyer herausgegeben worden. Außerdem habe sich herumgesprochen, dass die Tagespflegepersonen gut qualifiziert und in Netzwerke eingebunden seien und auch begleitet würden.

**Herr Kühl** ergänzt, die Kindertagespflege sei ein Angebot in der Kindertagesbetreuung und per Gesetz gleichwertig geschrieben. Vor gut einem Jahr sei das Familienservicebüro gegründet worden und mittlerweile seien die Kindertagespflegeverhältnisse zu einem Bestandteil des gesamten Betreuungsangebot in Emden geworden.

**Beschluss:** Der Rat der Stadt Emden beschließt die der Vorlage 15/1064 als Anlage beigefügte 1. Änderung der Satzung der Stadt Emden über die Gewährung einer laufenden Geldleistung sowie die Erhebung eines Kostenbeitrages im Rahmen der Kindertagespflege

**Ergebnis:** einstimmig

**TOP 7** Investitionsförderung für eine Krippengruppe beim Deutschen Kinderschutzbund OV Emden e.V.  
Vorlage: 15/1127

**Herr Kühl** erklärt, im letzten Jahr sei im Rahmen der Ausbauplanung beschlossen worden, die freiwerdenden Räumlichkeiten der AWO vom Kinderschutzbund umbauen zu lassen, um dort eine zweite Krippengruppe einzurichten. In dieser Einrichtung werden zurzeit 30 Kinder betreut.

## Niederschrift Nr. 18 über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses

Der Kinderschutzbund habe rechtzeitig einen Förderantrag in Höhe von 125.000 € gestellt, so dass bereits Abschlagszahlungen geleistet werden konnten, um die Einrichtungen umbauen zu können. Auch sei vereinbart worden, dass zunächst nur der Innenbereich hergerichtet werde, um den Betrieb aufnehmen zu können. In diesem Jahr solle nunmehr das Außengelände entsprechend der Altersgruppen neu gestaltet und ggf. die eine oder andere Anschaffung getätigt werden. Nach Schätzung des Kinderschutzbundes werde dieses ca. 125.000 bis 130.000 € kosten. Mit dem heutigen Beschluss wolle man dem Kinderschutzbund die Sicherheit geben, dass bis zu diesem Betrag ein Zuschuss für die Einrichtung gezahlt werde.

**Frau Grix** bedankt sich und bittet um Wortmeldungen.

**Herr Grix** fragt an, wie hoch die Eigenbeteiligung des Kinderschutzbedarfes sei.

**Herr Kühl** antwortet, die Kalkulation, die der Kinderschutzbund anhand von Angeboten und Ausschreibungsunterlagen vorgelegt habe, betrage 130.000 €. Die Verwaltung habe einen Zuschuss in Höhe von 125.000 € vorgeschlagen. Die Differenz werde durch Eigeninitiative des Kinderschutzbundes aufgebracht.

**Herr Grix** erklärt, er wolle damit deutlich machen, dass die Eigenleistungen die sowohl von der AWO als auch vom Kinderschutzbund erbracht würden, nicht in Geld zu erfassen seien.

Die Abstimmung hat ohne Frau Meinen stattgefunden.

**Beschluss:** Der Deutsche Kinderschutzbund, Ortsverband Emden e.V., erhält eine Investitionsförderung für eine Krippengruppe als Festbetragsfinanzierung von 125.000,00 €

**Ergebnis:** einstimmig

**TOP 8** 5. Ausbaustufe nach dem Tagesbetreuungsausbaugesetz  
- Fortschreibung der Kita-Bedarfsplanung  
Vorlage: 15/1121

**Frau Sommer** stellt anhand einer PowerPoint-Präsentation ausführlich die Ausbauplanung nach dem Kinderförderungsgesetz vor. Diese Präsentation ist im Internet unter [www.emden.de](http://www.emden.de) einsehbar.

**Frau Grix** bedankt sich für die Ausführungen und bittet um Wortmeldungen.

**Herr Sprengelmeyer** bemerkt, seiner Ansicht nach sei es notwendig gewesen, die Aufstellung der Ausbauplanung auch für die nächsten Jahre etwas ausführlicher vorzustellen. Weiterhin sei deutlich geworden, dass hier noch erhebliche Nachplanungen notwendig seien, um den gesetzlichen Ansprüchen genüge zu tun. Im Bereich der Projektplanung werde es aber auch noch zu erheblichen Diskussionen hinsichtlich der Finanzierung geben, wenn man bedenkt, wie sich die Finanzen in den nächsten Jahren darstellen würden..

**Frau Risius** bedankt sich für den Vortrag. Sie halte die Vorlage für wirklich besonders gut gelungen und die CDU-Fraktion werde selbstverständlich zustimmen. Mit dem Neubau eines Familienzentrums und dem Anbau einer Krippengruppe sei man auf einem guten Wege. Sie bittet darum, noch die Frage bzgl. der Übergangslösung 2009 für die Kindertagesstätte Schwabenstraße aus der Einwohnerfrage zu beantworten.

## Niederschrift Nr. 18 über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses

**Herr Fooken** erkundigt sich, ob bei der Errichtung eines neuen Gebäudes auch an energetische Maßnahmen gedacht worden sei, um z. B. die Betriebskosten zu senken.

**Herr Sprengelmeyer** führt bezüglich der Einwohnerfrage aus, Frau Sommer habe in ihrem Vortrag erwähnt, dass zurzeit geprüft werde, ob es möglich sei, Container als Zwischenlösung für das Hortangebot aufzustellen. Zunächst müsse man aber die heutige Entscheidung abwarten.

Hinsichtlich der Frage der Betriebskosten bemerkt Herr Sprengelmeyer, selbstverständlich werde geprüft, wie man die Energiekosten im Rahmen halten könne. Doch die meisten Betriebskosten seien im Personalbereich zu sehen.

**Herr Schild** erklärt, auch seine Fraktion werde der Vorlage zustimmen. Allerdings sei bei der Präsentation auch herausgekommen, dass 50 % aller Hortplätze und 55 % der Gruppenplätze fehlen würden. Dort gäbe es insbesondere in Anbetracht der Tatsache, dass Emden eine zunehmende Bevölkerungszahl zu verzeichnen habe, noch sehr viel zu tun.

**Frau E. Meyer** bedankt sich für den aufschlussreichen Vortrag. Sie sei ebenfalls der Meinung, dass in den nächsten Jahren noch eine Menge getan werden müsse. Sie erkundigt sich hinsichtlich der Container, wo diese stehen sollten, wie lange sie stehen werden und wie das personell gelöst werde.

**Herr Grix** bedankt sich ebenfalls für die umfangreiche Information und bemerkt, die Nachfrage nach Sonderöffnungszeiten habe seines Erachtens damit zu tun, dass immer mehr Frauen vormittags berufstätig sein würden. Weiter weist er auf das Problem hin, dass einige Eltern trotz des Betreuungsvertrages die Kindergartengebühr nicht bezahlen würden. Somit fehle der Arbeiterwohlfahrt in Emden mittlerweile über 30.000 €

**Frau Ryll** erklärt, ihr sei gerade die Situation in Barenburg aufgefallen. Dort seien 263 Kinder unter drei Jahren und es gäbe dort 15 Krippenplätze, die bis zum Jahre 2013 auf 45 ausgebaut würden. Für eine 35 %ige Abdeckung in diesem Stadtteil seien jedoch 80 Krippenplätze notwendig. Anschließend erkundigt sie sich, wie viele Betreuer in einer Krippengruppe notwendig seien und ob genügend ausgebildete Fachkräfte zur Verfügung stünden, um diesen Bedarf auch in der Zukunft abzudecken.

**Herr Kühl** erklärt, wenn eine Krippe gebaut werde und dafür Landesmittel in Anspruch genommen würden, ergäbe sich eine Zweckbindung von 25 Jahren. Das bedeute, dass für eine weitere Zukunft geplant werde. Bezüglich der fehlenden 11 % führt er aus, diese Zahl beziehe sich auf 3 ½ Jahrgänge und würde auch die Dreijährigen betreffen, die zum großen Teil noch nicht im Kindergarten seien, sondern erst mit 3 ½ Jahren aufgenommen würden. Da jedes Kind einen Anspruch auf einen Platz in der Kindertageseinrichtung habe, müssten diese Plätze vorgehalten werden. Zur Finanzierung führt Herr Kühl aus, die Verwaltung könne dem Rat im Moment nur eine Ausbauplanung vorschlagen, die auch finanziert werden könne. Wenn nicht im kommenden Jahr im investiven Bereich etwas getan werde, werde die Ausbauplanung nicht weiter fortgeführt werden können, da sie nicht finanzierbar sei.

Hinsichtlich der Anzahl der Krippenplätze im Stadtteil Barenburg bemerkt Herr Kühl, seines Erachtens seien einige Eltern durchaus in der Lage, eine Einrichtung in der Innenstadt aufzusuchen. Dort sei man momentan relativ gut aufgestellt. Zu dem Betreuungsangebot gehörten nicht nur die Kindertageseinrichtungen, sondern auch die Kindertagespflegestellen und –eltern. So würden nicht für 35 % der Kinder Krippenplätze geschaffen werden, sondern für 35 % der Kinder Betreuungsplätze. Ob diese dann tatsächlich benötigt würden, könne niemand heute vorhersagen. Weiter erklärt Herr Kühl, in einer Krippengruppe seien bis zu 15 Kinder. Wenn mehr als sieben Kinder unter zwei Jahren seien, dann dürften nur zwölf Kinder aufgenommen werden. Eine Gruppe werde von zwei Erzieherinnen betreut.

## Niederschrift Nr. 18 über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses

**Herr Sprengelmeyer** bezieht sich noch einmal auf die Frage von Herrn Schild, der eine Abhilfe insbesondere im Hortbereich fordere. Hier müsse man auch die Entwicklung im Schulbereich bedenken. Im Schulausschuss sei bereits besprochen worden, dass auch der Bereich der Grundschulen zu Ganztagschulen weiterentwickelt werden solle. Auch werde mit den Grundschulen und den Kindertageseinrichtungen darüber diskutiert, ob die Kindertageseinrichtungen nicht auch Hortgruppen an den Grundschulen anbieten könnten. Er würde darin eine gute Möglichkeit sehen, da trotz der Entwicklung im demographischen Bereich zukünftig Freistände in den einzelnen Grundschulen zu erwarten seien.

Herr Sprengelmeyer schlägt vor, die Problematik hinsichtlich der Gebühren beim nächsten Trägertreffen zu diskutieren und sie dann erneut in den Ausschuss zu bringen.

**Herr Schild** bemerkt, seine Frage sei unbefriedigend beantwortet worden. Bezüglich der Hortplätze sei seiner Meinung nach eine sehr große Nachfrage zu verzeichnen. Hier stelle sich die Frage, wie man mit diesem Problem umgehe. Weiter erkundigt er sich, wie viele Anfragen in den einzelnen Kindertageseinrichtungen zurzeit vorliegen würden und was für die Eltern getan werde, die aus irgendetwelchen Gründen jetzt einen Hortplatz benötigten.

**Herr Sprengelmeyer** erklärt, zurzeit seien im Hortbereich 40 bis 50 Eltern auf der Warteliste. Derzeit würden verschiedene Möglichkeiten und deren Umsetzungen geprüft. Der Verwaltung sei jedoch bewusst, dass es hierbei auch um arbeitssichernde Maßnahmen gehe, da es sich oftmals um einen Personenkreis im alleinerziehenden Bereich handele.

**Herr Schild** bittet um Auskunft, wann er mit einer diesbezüglichen Antwort rechnen könne.

**Frau Meinen** teilt mit, ihr sei aufgefallen, dass an vielen verschiedenen Stellen in der Stadt Emden geplant sei, Krippenplätze zu bauen. So würden im Studentenwerk in Constantia noch einmal 33 Krippenplätze und 20 Kindergartenplätze geschaffen werden.

**Herr Grix** regt an, hinsichtlich der Problematik mit den Hortplätzen nicht nur über Neubauten nachzudenken, sondern vorhandene Räumlichkeiten anzumieten und diese entsprechend umzubauen. Eine solche Umsetzung sei zeitnaher und auch kostengünstiger.

**Herr Sprengelmeyer** erklärt, er werde die Anfrage von Herrn Schild schriftlich beantworten. Außerdem werde er in der nächsten Jugendhilfeausschuss-Sitzung zu der Hortproblematik noch einmal Stellung nehmen.

Bezüglich der Anfrage von Frau E. Meyer bemerkt Herr Sprengelmeyer, die Container könnten relativ zügig aufgestellt werden und das Personal müsste aufgestockt werden. Er weist jedoch darauf hin, dass nur das Geld ausgegeben werden könne, welches auch zur Verfügung stehe.

**Beschluss:** Der Rat der Stadt Emden beschließt, den Ausbau der Betreuungsangebote im Kindergartenjahr 2009/2010 mit folgenden Projekten fortzusetzen:

- Neubau eines Familienzentrums mit 15 Krippen- und 20 Hortplätzen auf dem Gelände der Kita Schwabenstrasse
- Anbau einer Krippengruppe mit 15 Plätzen im Kindergarten St. Walburga und Strukturmaßnahmen
- Verlängerung der Regel- und Sonderöffnungszeiten in den Kitas St. Michael, St. Walburga, Constantia und Markus Kindergarten
- Ausbau eines flexiblen Betreuungsangebotes um 15 weitere Plätze in der Kindertagespflege

**Ergebnis:** einstimmig

## Niederschrift Nr. 18 über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses

### MITTEILUNGSVORLAGEN

- TOP 9** Intensivierung der Zusammenarbeit mit Hillingdon;  
- Reise einer städtischen Delegation im Dezember 2008  
Vorlage: 15/1089

**Herr Sprengelmeyer** verweist auf seine Ausführungen in der letzten Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung. Dieser Punkt sei heute noch einmal auf die Tagesordnung genommen worden, da insbesondere im Jugend- und Schulbereich der Austausch angestoßen werden sollte.

**Ergebnis:** Kenntnis genommen.

### ANTRÄGE VON FRAKTIONEN UND GRUPPEN

- TOP 10** Spielgeräteankauf aufgrund Verkauf des Kinderspielplatzes Kornblumenstraße in Petkum;  
- Antrag der FDP-Fraktion vom 25.01.2009  
Vorlage: 15/1030

**Herr Fooken** stellt fest, der Antrag der FDP-Fraktion sei weitestgehend beantwortet worden. Seine Fraktion bitte jedoch um Auskunft, inwieweit hier eigentlich eine Bebauungsplanänderung notwendig gewesen wäre. Nach seinen Kenntnissen habe es mehrere Petkumer geben, die durchaus Interesse an dem Grundstück gehabt hätten, aber von der Stadt Emden schon vor längerer Zeit abgewiesen worden seien, da es nicht zum Verkauf stehen würde. In der Vorlage sei dieses nunmehr anders dargestellt. Nach seiner Information sei dieses Grundstück seinerzeit von einem Landwirt der Stadt kostenlos zur Verfügung gestellt worden, in der Eigenschaft, dass es als Spielplatz genutzt werde. In der Vorlage sei auch niedergelegt, dass ein Teil des Verkaufserlöses in den Spielplatz der angrenzenden Schule investiert werde. Den Petkumern sei es aber wichtig, dass der gesamte Verkaufserlös dieses Grundstückes in Petkum verbleibe. Abschließend fragt er nach der Höhe des Verkaufserlöses und was mit dem restlichen Betrag geschehe.

**Herr Kühl** entgegnet, weitestgehend seien diese Fragen bereits in der Vorlage beantwortet worden. Zu den Grundstücksangelegenheiten könne er in einer öffentlichen Sitzung jedoch nichts sagen, dieses dürfe nur nichtöffentlich erörtert werden. Abschließend weist er darauf hin, dass an der Schule Petkum ein Ausgleich geschaffen worden sei und das Spielgerät werde dort noch vor dem Sommer in Betrieb genommen.

**Herr Lutz** bemerkt, jedes Geld, was in die Stadt hineinkomme, gehe zunächst in den Einheitshaushalts und stehe somit zur Haushaltsdeckung zur Verfügung. Der Rat befinde darüber, was mit diesem Geld am Ende tatsächlich geschehe. Dieses sei im Haushaltsplan festgeschrieben. Und nur dort, wo im Haushaltsplan eine Ausgabehaushaltsstelle sei, dürfe es auch verwendet werden. |

**Ergebnis:** Kenntnis genommen.



## Niederschrift Nr. 18 über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses

**TOP 11** Kinderspielplatz Graf-Edzard-Straße;  
- Antrag der SPD-Fraktion vom 01.04.2009  
Vorlage: 15/1113

**Herr Sprengelmeyer** erklärt, der Spielplatz Graf-Edzard-Straße sei im Moment im Focus der Öffentlichkeit. Auch im Jugendhilfeausschuss sei schon mehrfach über die Situation dieses Spielplatzes gesprochen worden. Bei dem Gelände handele es sich um Bauland, welches sich im Privatbesitz der ev. luth. Kirchengemeinde, die jetzt Eigenbedarf angemeldet habe.

Er führt weiter aus, die Stadt Emden als bisheriger Nutzer dieses Geländes könne rechtlich auch wenig unternehmen. Ihm sei auch die Schwierigkeit insbesondere der Kinder im Alter unter zehn Jahren bekannt, da es keine andere Spielmöglichkeit in diesem Stadtgebiet geben würde. Auch seien Gespräche mit dem ansässigen Sportverein geführt worden. Doch stelle sich eine Nutzung des Geländes auf dem Brons-Platz sehr schwierig da. Daher verfolge nunmehr die Verwaltung die Idee, mit einer Stiftung zu eruiieren, ob die Möglichkeit bestehe, einen Teil der Fläche des jetzigen Spielplatzes Graf-Edzard-Straße zu erwerben, um sie dann der Stadt zur Verfügung zu stellen und als Spielfläche nutzen zu können.

Herr Sprengelmeyer betont, die Verwaltung nehme das Anliegen der Kinder und Anwohner sehr ernst. Auch seien die vielfältige Aktivitäten, die von der Bevölkerung ausgehen würden, sehr wohl angekommen. Die Verwaltung werde alles in ihrer Macht stehende tun, um in diesem Bereich einen Kinderspielplatz aufrecht erhalten zu können.

**Herr Fooken** bedankt sich für die Ausführungen und sagt die Unterstützung der FDP-Fraktion zu. Nach seiner Information solle jedoch die Verwaltungseinheit von Emden nach Leer verlegt werden, sodass das jetzige Verwaltungsgebäude der Kirche dann leer stehen würde. Er stelle sich die Frage, warum es nicht möglich sei, auf dieses Gebäude auszuweichen. Seines Erachtens könnte auch das Grundstück der Landeskirche neben dem Arbeitsamt für eine Bebauung herangezogen werden.

**Herr Lutz** bittet darum, sich diesbezüglich an die ev. luth. Kirche zu wenden. Er weist darauf hin, dass die Stadt Emden auf dem Grundstück in der Graf-Edzard-Straße nur geduldet worden sei.

**Herr Schild** teilt diese Ansicht nicht. Seines Erachtens sei es nicht nur eine Sache der Kirche, sondern auch eine Frage dessen, wie die Verwaltung damit umgehe. Herr Schild zitiert sodann aus dem Protokoll der Jugendhilfeausschuss-Sitzung vom 30.10.2009. Weiter erklärt er, seine Fraktion habe am 14.04.2009 eine Anfrage hinsichtlich der Räumung des Spielplatzes in der Graf-Edzard-Straße gestellt, die bis heute leider unbeantwortet sei und um deren Beantwortung er jetzt bitte.

**Herr Lutz** betont, der Verwaltung habe erst nach dem 30.10.2008 von der geplanten Maßnahme erfahren und dann versucht, an einer anderen Stelle eine Möglichkeit zu finden, um den Kinderspielplatz unterzubringen. Seines Erachtens habe es auch keinen schriftlichen Vertrag gegeben, sodass die Stadt Emden tatsächlich mit diesem Spielplatz auf diesem Gelände nur geduldet gewesen sei. Daher habe es auch keine Fristen gegeben, die eingehalten werden müssten. Bei einer Bauvoranfrage handele es sich nur um eine Feststellung, ob auf dem Grundstück tatsächlich gebaut werden dürfe. Eine solche Bauvoranfrage habe drei Jahre Gültigkeit. Daraus lasse sich auch nicht schließen, dass und wann auf dem Grundstück gebaut werde. Dazu bedürfe es einer Baugenehmigung. Der Verwaltung jetzt zu unterstellen, sie habe nicht rechtzeitig reagiert, halte er für eine ziemliche Unterstellung.

## Niederschrift Nr. 18 über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses

**Frau E. Meyer** bedauert es, dass die Anwohner von der Kirche nicht im Vorfeld informiert worden seien. Jedoch sei es der Kirche als Eigentümerin überlassen, was sie mit ihrem Grundstück vorhabe. Frau E. Meyer lobt das Engagement der Verwaltung, dass sie trotz allem versuche, eine Spielfläche zu installieren.

**Herr Sprengelmeyer** führt bezüglich der Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen aus, die schriftliche Beantwortung stehe kurz vor dem Abschluss und werde schriftlich beantwortet. Ergänzend dazu erklärt er, in den letzten Monaten habe es intensivste Beratungen zwischen der Kirche und der Stadt Emden gegeben. Unter der Federführung des Stadtbaurates seien die verschiedensten Varianten durchgegangen worden. Jedoch sei die Kirche frei in ihrer Entscheidung. Die Stadt Emden habe keinen weiteren Einfluss darauf.

Er macht noch einmal deutlich, wie wichtig der Verwaltung diese Angelegenheit sei. Doch gibt er zu Bedenken, dass hier über ein Grundstück gesprochen werde, welches in seiner Gesamtfläche 2.200 m<sup>2</sup> groß sei. Der Richtwert für dieses Bauland belaufe sich auf 150 € pro m<sup>2</sup>.

**Ergebnis:** Kenntnis genommen.

**TOP 12** Mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters

### 1. Haushalt

**Herr Lutz** erklärt, er wolle daran erinnern, dass mit den neuen Verpflichtungen aus der heutigen Sitzung der Haushalt der Stadt Emden auf Dauer belastet werde. Von dem im Haushalt befindlichen und genehmigten Mitteln seien etwa 1,2 Mio. € ausgegeben worden. Er könne jedoch nicht garantieren, dass die nächsten Haushaltsjahre so gut wie die beiden vergangenen würden, da die Zukunft doch deutlich düsterer aussehen werde. Auch geringe Beträge, die freiwillig seien, würden ggf. in der Haushaltskonsolidierungsrunde einer Kontrolle unterzogen.

### 2. Umgestaltungsmaßnahmen am Stephansplatz

**Herr Sprengelmeyer** weist darauf hin, dass in der nächsten Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung und Umwelt die Umgestaltungsmaßnahmen am Stephansplatz vorgestellt und beraten würden.

### 3. Jugendtreff Petkum

**Herr Kühl** berichtet, wie schon mehrmals in den Sitzungen des Jugendhilfeausschusses angesprochen, werde der Jugendtreff Petkum zunehmend weniger von älteren Jugendlichen bzw. jungen Erwachsenen aufgesucht. Trotz verschiedener Aktivitäten sei es nicht gelungen, diese Personengruppen an den Jugendtreff zu binden. Nunmehr sei festgestellt worden, dass die Räumlichkeiten des Jugendtreffs von den Kindern in Petkum gerne genutzt würden, sodass jetzt für Kinder ab acht Jahren jeweils wöchentlich ein Bastelnachmittag und ein offenes Treffen angeboten werde. Hiermit sei die Hoffnung verbunden, auch wieder Eltern und Jugendliche an diese Einrichtung zu binden.

## Niederschrift Nr. 18 über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses

### TOP 13           Anfragen

#### 1. Jugendtreff Wybelsum

Herr Fooken fragt an, wann mit dem Bau des Jugendtreffs Wybelsum begonnen werde. Das Bauschild stehe seiner Meinung nach schon eine längere Zeit dort.

*Anmerkung der Protokollführung:  
Die Ausschreibungen werden zurzeit vorbereitet.*

#### 2. Spielplatz Am Toefkamp/Ecke Ludwig-Hamann-Straße

Herr Fooken erkundigt sich erneut, wann die aus Sicherheitsgründen abgebauten Spielgeräte durch neue Geräte ersetzt würden und somit der Spielplatz wieder hergerichtet werde. Auf seine bereits vor einiger Zeit im Ausschuss gestellte Anfrage sei ihm für die Umsetzung dieser Maßnahme das Frühjahr 2009 genannt worden.

*Anmerkung der Protokollführung:  
Bei einem Ortstermin am 06.05.2009 haben sich Vertreter der Dorfgemeinschaft für eine Verlagerung der Spielgeräte auf eine Grünfläche ausgesprochen, die direkt an den Dorfplatz angrenzt. Diese Möglichkeit wird aktuell überprüft. Der Verwaltung ist daran gelegen, möglichst schnell neue Spielgeräte aufzustellen. Entsprechende Finanzmittel stehen im Haushalt bereit.*

Die Vorsitzende schließt die Sitzung.